Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Und schullen dich alzeit ern wan
dw pist liebsam Und pist d' pawm
der visern laim hat getragen
dw siesse puerd haill vmis arm
menschen Dar nach dankcist
der chayser got mit ernst das
er im geholffem het das er
sein veint vberwunten het
Und rait do haim in sein lannd

Von der liebem vnnd heilung Junkch frawn sand Eufemia

Eufemia die Junkchfrawn
ist gepawn von Rom
vnd was ain christin
vnd was got mit ir vnd wuerchs
chewsch mit ir auff Und was
gar schom vnd het got lieb vnd
dient im mit fleis tag vnd nacht
mit petten mit vasten mit wachse
vnd mit vil ander guet vbung
zue den zeiten was dyocletiang
chayser der het ain voyt der
mess pristus der martrat dy
christen gar ser Nun warn
vill christen gefangen dy fuert
man fuer gericht das sach
sand Eufemia vnd gieng zue
den chrystenn vnd trost see
Und stuend in in irem leyden pey
vnd redt als chressftyklich von
christenlichem gelauben das
die christen dorum gestertcht
wuerden das merkcht der
richter nicht vnd hess dy chris
ten tötten das see die abbtgott
nicht wolten an petten do
Sand eufemia sach das man
dy christen tötta do sprach sy
mir geschiecht vnrecht das
hort der richter vnd het es
fuer ain schimpff do er iren
ernst hort vnd sach do fragt
er sey an we ir vnrecht ge
schechen wer do sprach sy ich
pin zue Rom gepawn vnd pin
edel vnd reich vnd last mich des
nicht genyessen vnd schickcist
die die von andern landenn
chomen snid ee zue den ewigen
freuden die got sein freunte
gelobt hat die hie durch sein
willem leyden var den wer
ich gern dar chomen do sach
der richter die Junkchfrawn
gnedigklich an vnnd greuell